



Die Schloßbesitzer-Familie Weller in Ganzkow: Noch in diesem Jahr soll aus dem verfallenen Gemäuer ein bezugsfertiges Seniorenheim werden.



Um endlich mit der Sanierung beginnen zu können, ist noch „grünes Licht“ von der Bank notwendig.
Fotos: W. Kühn

Wohnen unterm Öko-Dach

Das Ganzkower Gutshaus soll eine Residenz für Senioren werden



An die 1200 Schlösser, Burgen und Herrenhäuser zählen zu den prägenden Elementen der mecklenburg-vorpommerschen Kulturlandschaft. Viele von ihnen befinden sich in einem bedauernswerten Zustand. Mehrere Millionen Mark wären notwendig, um dem drohenden Verfall Einhalt zu gebieten.

In loser Folge wird Nordkurier künftig den unterschiedlichen Schicksalen der Burgen, Schlösser und Herrenhäuser nachgehen.

Von unserer Mitarbeiterin
Anke Heims

Ganzkow. Wer heute am Ganzkower Gutshaus vorbeikommt, wird feststellen, daß es den meisten seiner Art in Mecklenburg-Vorpommern ähnelt: alt, unansehnlich und mindestens renovierungsbedürftig. Nach dem Willen der Schloßbesitzer Ellen und Karl-Heinz Weller wird sich das bald ändern. Noch in diesem Jahr soll sich das einstmals herrschaftliche Haus zu einem bezugsfertigen Seniorenheim entwickeln.

Zur Zeit scheint sich jedoch, zumindest äußerlich, in dem ehrwürdigen Gemäuer nicht viel zu regen. Bürgermeister Günter Reuter äußerte sich sehr unzufrieden über den derzeitigen Zustand: „Der wichtigste Kritikpunkt ist, daß es einfach nicht vorwärtsgeht bei der Modernisierung.“

Das Gutshaus und der Park wurden bereits am 1. März 1993 von der Gemeinde verkauft, und innerhalb eines Jahres sollten die Baumaßnahmen anlaufen. „Eine wichtige Erklärung für die Verzögerung liege

allerdings in der Änderung des Konzeptes. „Ursprünglich sollte das Gutshaus ein Hotel, eine Arztpraxis und einen Gemeinderaum beherbergen“, informiert Reuter. „Für ein solches Projekt lehnten die Banken jedoch die Finanzierung ab.“

Schwimmbad und Café

Im Herbst letzten Jahres lernten die Wellers dann den Internationalen Bund für Sozialarbeit (IB) kennen. Mit dessen Hilfe entstand das Konzept für ein Altenheim.

Ruth Bisson, die alle neu entstehenden Alteinrichtungen des IB in Mecklenburg-Vorpommern betreuen soll, bestätigt: „Der Internationale Bund für Sozialarbeit beabsichtigt, Träger der Seniorenresidenz in Ganzkow zu werden.“ In enger Zusammenarbeit mit den Besitzern solle attraktiver Wohnraum für ältere Menschen entstehen. „In etwa zwanzig bis dreißig Quadratmeter großen Appartements mit eigenen Sanitäreinrichtungen sollen nach Beendigung der Renovierung 50 Senioren und Seniorinnen ihr eigenes Heim gestalten können.“ Ruth Bis-

son setzt hinzu: „Neben Wohnraum werden somit für die Umgebung von Neubrandenburg auch Arbeitsplätze entstehen.“ Schwimmbad, Mini-golf, Tennisanlage, großer Park, Café, Kulturangebote und Reisen seien nur eine Auswahl der Abwechslungen, die den Bewohnern und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden sollen.

Brand im Buttel-Bau

Die Wellers planen den Ausbau mit ökologischen Baustoffen, zum Beispiel ein Tondach und die Verkleidung der Innenwände mit einem Produkt aus Baumwolle. Den ursprünglichen Zustand des ehemaligen Herrenhauses wird man nicht wiederherstellen können.

In dem Anfang des 18. Jahrhunderts errichteten Fachwerkbau wurde 1920 nach einem Brand der ganze Mittelbau massiv erneuert. Um 1820 ließ Baurat Buttel eine Vorhalle mit Rundbögen errichten und die Vorderfront zweistöckig ausbauen. Viele der Buttelschen Elemente sind jedoch durch das Feuer vernichtet worden. Dem ersten Bau der Barockzeit entstammen noch die Keller, die mit Tonnen gewölbt sind. Die Seitenbauten enthielten früher Wirtschaftsräume.

Die Familie selbst hat sich vorläufig im linken Flügel des Hauses „eingenistet“. Da auch hier dringender Sanierungsbedarf besteht, herrscht vorläufig ein kreatives Chaos. Nachdem die Familie zwanzig Jahre lang sehr häufig den Wohnort gewechselt hat, möchte sie

hier nun vielleicht seßhaft werden. Von den sechs Sprößlingen sind drei Pflegekinder. Eins haben die Wellers in Köln aufgenommen, eins in Bayern, und das dritte kam vor kurzem aus dem Neubrandenburger Kinderheim zur Familie.

Nun wartet man in Ganzkow auf grünes Licht von der Bank. Damit das Geld fließen kann, bedarf es aber noch einer Entscheidung der zuständigen Baubehörde.

Gertraud Hampel, Verantwortliche für Denkmalpflege beim Landratsamt in Neubrandenburg, erklärt, daß alle Veränderungen am Gutshaus anzeigepflichtig sind, weil es unter Denkmalschutz steht. Nach ihrer Aussage müßten die Wellers nun alle erforderlichen Unterlagen zur Bearbeitung einreichen.

Schnelle Einigung erhofft

Ellen und Karl-Heinz Weller sind nach Gesprächen mit einem Architekten jedoch der Meinung, daß es sich bei den geplanten Maßnahmen lediglich um eine Renovierung handelt. Deshalb sei, so Weller, eine baurechtliche Genehmigung nicht notwendig. Die kontroverse Diskussion mit der Behörde dauert nun schon einige Monate an. Die Wellers werden jetzt eine Nutzungsänderung beim Bauamt einreichen. „Der Landrat hat versprochen“, sagt Karl-Heinz Weller, „daß die Bearbeitung zwei bis maximal drei Wochen beansprucht.“ Im Interesse des dringend sanierungsbedürftigen Gebäudes ist auf eine schnelle Einigung zu hoffen.